

Zur Arbeit mit dem Buch

1 Kapitelauftaktseiten

Jedes Kapitel beginnt mit einer Auftaktdoppelseite. Eine Materialseite und offene Aufgaben ermöglichen Ihnen eine erste Annäherung an die Inhalte des neuen Kapitels. Dabei können Sie auch zeigen, was Sie bereits über das Thema wissen. Ein kurzer Einführungstext hilft Ihnen außerdem, einen Überblick zu erhalten. Schließlich erfahren Sie, welche Kompetenzen Sie am Ende des Kapitels erworben haben sollten.

Aufgaben

1. Unter Umständen haben Sie sich schon in einer der dargestellten Formen politisch beteiligt – oder können sich beteiligen. Schildern Sie Ihre Erfahrungen und Beweggründe für diese (Nicht-)Beteiligung.
2. Gruppieren Sie die abgebildeten politischen Beteiligungsformen nach selbst gewählten Gesichtspunkten.
3. Schätzen Sie ein, mit welcher Beteiligungsform Bürgerinnen und Bürger die größte Durchsetzungskraft entfalten.

Wie könn(t)en Bürgerinnen und Bürger politisch partizipieren?

Sie verfügen bald über eine nicht unerhebliche Zahl von politischen Beteiligungsformen und -möglichkeiten, die Sie im folgenden Kapitel erschließen und hinsichtlich ihrer partizipativen Gehalts bewerten können. Zunächst beschäftigen Sie sich mit „dem klassischen“ Beteiligungsgenuss nämlich dem Wählen. Sie erheben die Gesamtzahl, Gründe für die Wahlentscheidung bzw. -enthaltung von Bürgerinnen herauszufinden, sich weiterführende Kenntnisse über das bundesdeutsche Wahlsystem anzueignen, und schließlich Reformoptionen für das deutsche Wahlrecht zu erörtern (Kap. 2.1).

Zudem erwerben Sie sich bestehende Elemente direkter Demokratie in Deutschland und Europa sowie die theoretischen Grundlagen für repräsentative und direkt-demokratische politische Systeme. Auf dieser Grundlage setzen Sie sich mit der Frage auseinander, ob weitere – und wenn ja, welche – direkt-demokratische Elemente auf der Ebene des Bundes und der Europäischen Union verankert werden sollten (Kap. 2.2).

Im Weiteren können Sie Ihr Bild politischer Parteien in Deutschland (und Europa) erweitern und Parteien analysieren hinsichtlich der Frage, inwieweit sie die Bewältigung repräsentativer und direkter Interessen befähigen. In diesem Zusammenhang erheben Sie auch die Mitgliederliste der Parteien und können Reformvorschlüsse beurteilen (Kap. 2.4).

Neben den verfassungsgesetzlich privilegierten Parteien bieten Verbände eine weitere Möglichkeit, das eigene Interesse politisch zu artikulieren und möglichst durchzusetzen. Sie lernen also die Funktionen von Interessensverbänden für das politische System kennen sowie deren Strategien politischer Einflussnahme und -Kritiken für ihre Durchsetzungschancen. Da bei Interessensverbänden immer die Gefahr des unkontrollierten, intransparenten Lobbyismus besteht, diskutieren Sie zusätzlich bestehende und vorgeschlagene gesetzliche Regularien für deren Einflussnahme.

Bürgerinitiativen gehören zu den wichtigsten Teilhabemechanismen auf Landes- und Gemeindeebene. In nicht wenigen Fällen waren Bürgerinitiativen auch Teil ganzer sozialer Bewegungen (z. B. der Umweltbewegung), also eines mehr oder weniger losen Zusammenschlusses von (lokaler) Gruppen, die gemäß einer bestimmten Zielrichtung die Gesellschaft reformieren wollten. Diese beiden Phänomene politischer Partizipation werden Ihnen am Beispiel vorgestellt und damit der Analyse zugänglich gemacht (Kap. 2.5).

Kompetenzen

Am Ende dieses Kapitels sollten Sie Folgendes wissen und können:

- zentrale Partizipationsrechte und -möglichkeiten der Bürgerinnen in Deutschland und der EU erläutern (Wählen, Parteien, Interessensverbände, Bürgerinitiativen, soziale Bewegungen);
- analysieren, inwieweit die bestehenden Beteiligungsformen geeignet sind, die Bewältigung zu unterstützen; Ihre Interessen politisch zu artikulieren; die Beteiligungsteile im politische System zu integrieren und die politischen Entscheidungsträger zu kontrollieren;
- repräsentative und direkt-demokratische Systeme unter Verwendung politisch-rechtlicher Kriterien erläutern;
- Reformvorschlüsse für Elemente des demokratischen Systems der Bundesrepublik (z. B. Wahlrecht, Parteien) erörtern.

1.4 12 Euro Mindestlohn – rechtliche und gesellschaftliche Bewertung

1.4.1 Welchen Einfluss hat das Bundesverfassungsgericht im politischen Entscheidungsprozess?

Einführungsaufgabe
Interpretieren Sie die Karikatur (M1).

M1 Der Tod für Bundesgesetz?

Interpretationshilfe
In Karlsruhe hat das Bundesverfassungsgericht seinen Sitz.

M2 Aufgaben und Funktionen des Bundesverfassungsgerichts
Die Entscheidungsbefugnisse der Richter können im politischen Prozess und in den kann sich [...] in drei Dimensionen des Politischen niederschlagen: im Verfassungs- (1) Als Hüter der Verfassung hat das Ge-

Aufgaben

1. Stellen Sie die Positionen in 4er-Gruppen vor und visualisieren Sie sie systematisch (z. B. in einem Venn-Diagramm).
2. Stellen Sie die Positionen in 4er-Gruppen vor und visualisieren Sie sie systematisch (z. B. in einem Venn-Diagramm).
3. Vergleichen Sie die Positionen in 4er-Gruppen vor und visualisieren Sie sie systematisch (z. B. in einem Venn-Diagramm).
4. Ordnen Sie die Positionen in 4er-Gruppen vor und visualisieren Sie sie systematisch (z. B. in einem Venn-Diagramm).

2 Aufbau der Unterkapitel

Jedes Unterkapitel zeichnet sich durch exemplarisches Vorgehen sowie eine konsequente Problemorientierung aus. Die **Materialien** sind multiperspektivisch angelegt und vertiefen zentrale Themenaspekte. Sie ermöglichen eine vielseitige und kompetenzorientierte Auseinandersetzung mit den Inhalten. Unter anderem die Darstellung aktueller Kontroversen fördert Ihre Urteilskompetenz.

In **Infoboxen** und in der **Randspalte** werden grundlegende Sachinformationen und Begriffsklärungen platziert.

3 Einstieg und Aufgaben

Einstiegsaufgaben und Material zu Beginn eines jeden Unterkapitels erleichtern den Einstieg in die Unterrichtseinheit. Anhand der Aufgaben zum Abschluss der Themeneinheit arbeiten Sie gezielt an den aufgeworfenen Zusammenhängen und Problemstellungen. Die Aufgaben sind durchgängig mit den **Operatoren für das niedersächsische Abitur** formuliert.

In der Randspalte sind Aufgaben zum **Helfen H**, **Fordern F** und mit besonderem **methodischen Schwerpunkt M** platziert sodass Sie als Schülerinnen und Schüler möglichst selbstständig arbeiten können.

Hinter Medien- und QR-Codes bietet ein **→ digitaler Aufgabenkasten** (siehe **9**) viele weitere digitale Anwendungsmöglichkeiten und Hilfen.

4 Methoden und Urteilsbildung

Grundlegende **Methoden** und **Arbeitstechniken** für das Fach werden verständlich und strukturiert eingeführt und beispielhaft ausgearbeitet. In Bausteinen werden die Aspekte der **Urteilsbildung** dargestellt und mit Arbeitshilfen versehen.

188 HANDELND LERNEN

Meinungsbildung und Meinungsmache in sozialen Medien spielerisch untersuchen

Warum geht es?
 Information und Meinungsbildung zu politischen und gesellschaftlichen Themen finden heutzutage vor allem im Internet bzw. in den Internettechnologien basierenden sozialen Medien statt – mit allen Herausforderungen und Gefahren, die diese Technologien mit sich bringen.
 In verschiedenen Online-Spielen lassen sich die Strategien derjenigen Akteure, die die technischen Möglichkeiten für eine bewusste Manipulation von Meinungen nutzen, spielerisch erproben und nachvollziehen – so zum Beispiel im Online-Spiel „Get Bad News“

Wie gewinnen Sie die meisten Follower? Die Durchführung des Spiels
 Arbeiten Sie in Teams zu zweit oder zu dritt (jeweilsweise an mehreren digitalen Endgeräten).
 Rollen Sie die Seite www.getbadnews.de auf und erschaffen Sie sich einen kurzen Überblick über die Spielregeln (= „Über das Spiel“).
 Spielen Sie das Spiel und treffen Sie jeweils die von Ihnen geforderten Entscheidungen. Dabei ist es für die Auswertung besonders interessant, wenn Sie parallel an zwei Endgeräten spielen und an relevanten Stellen unterschiedliche Entscheidungen treffen, um die Auswirkungen der unterschiedlichen Kommunikationsstrategien erschließen und vergleichen zu können.
 Dokumentieren Sie Ihre Entscheidungen, um nachvollziehen zu können, auf welche Weise Sie Ihre „Abzeichen“ erworben und (möglichst viele) Follower gewonnen haben.

Alle Abzeichen:

Wie sind die „Meinungsmacher“ gemessen? Die Spielerwertung
 Vergleichen Sie die Anzahl der gewonnenen Follower!
 Mit welchen Spielstrategien und Handlungen sind die „Meinungsmacher“ geworden und welches Strategien haben Sie die meisten Follower gewonnen?
 Setzen Sie diese Strategien in den Begriffen des Spielletts in Beziehung und prüfen Sie die Bedingung einer Meinungsmache!
 Erklären Sie auf Grundlage Ihrer Spielerfahrungen die sechs Begriffe, die durch die „Abzeichen“ des Spiels repräsentiert werden: Welche Bedeutung haben die Strategien im Kontext der „Meinungsmache“ auf Social-Media-Kanälen? Welche Handlungswissen und Techniken legen diesen jeweils zugrunde.
 Sprechen Sie abschließend Ihre Spielerwertung zu Ihren Spielentscheidungen zum Thema Followerzahlen, Echo-Kommunikation und Netzwerkeffekte (Kap. 3.3.4, vor allem Aufgabe 3) in Beziehung.
 Erarbeiten Sie auf dieser Grundlage Handlungsempfehlungen für die Nutzung sozialer Medien. Diese können beispielsweise an Ihre Mitschüler:innen Ihres Jahrgangs oder auch jüngere Jahrgänge gerichtet sein.

Online-Spiel „Get Bad News“

5 Handelnd lernen

In jedem Großkapitel kann über eine handlungsorientierte Methode ein **aktiverer Zugang** zum Thema gewählt werden: So können Sie die Anhörung in einem Bundestagsausschuss simulieren, Meinungsmache in sozialen Medien spielerisch erproben oder auf einer Podiumsdiskussion zum Umweltschutz debattieren. Rollenkarten und Handlungsanweisungen unterstützen die Herangehensweise, im Inhaltsverzeichnis und zu Beginn der Kapitel weist ein Symbol diese Sonderseiten aus.

50 METHODE

Statistiken analysieren

Warum sollte ich eine Statistik analysieren und prüfen können?
 Statistiken sind systematische Sammlungen von Informationen in Form von Zahlen, die als Tabellen, Schablonen oder Diagramme visualisiert werden und so einen raschen Zugriff auf zum Teil sehr komplexe Sachverhalte ermöglichen. Beim Umgang mit Statistiken ist jedoch Vorsicht geboten: Scheinbar objektive Zahlen können Sachverhalte auch verfälscht darstellen und damit bestimmen Interessen dienen. Schon deswegen stellt die methodisch sorgfältige Analyse von Statistiken besondere Anforderungen an die Schülerkompetenz der

Wie analysiert und prüft man eine Statistik systematisch?

1. Erkennen und Beschreiben

a) Erkennen
 • Wo hat die Statistik erhebt? In wessen Auftrag? Für bestimmte Adressaten?
 • Wie wurden die Werte erhoben (statistisch, geschätzt, prognostisch...)?
 • Ist die Erhebung repräsentativ?

b) Beschreiben
 • Was sagt die Statistik grundsätzlich (Thema)?
 • Welche Diagrammform sind und welche Zahlenarten werden verwendet?
 • Messen sich die Werte? Welche Zeilen und Spalten sind die Statistik?
 • Auf welchen Zeilen und Spalten sind die Werte basieren?
 • Welche Anleihe oder Verfälschung zeigt das Diagramm grundsätzlich?
 • Welche Besonderheiten in der Häufigkeitsverteilung bzw. zeitlichen Entwicklung weisen die Werte auf?
 • Welche Besonderheiten in der Häufigkeitsverteilung bzw. zeitlichen Entwicklung weisen die Werte auf?
 • Welche Besonderheiten in der Häufigkeitsverteilung bzw. zeitlichen Entwicklung weisen die Werte auf?

2. Deuten
 • Worauf können Häufigkeitsverteilungen, zeitliche Entwicklungen oder sonstige Entwicklungen hinweisen?
 • Lassen sich die Entwicklungen in der Statistik erklären?
 • Welche Zusammenhänge lassen sich zwischen diesen Variablen (Ergebnissen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen) feststellen?
 • Welche Zusammenhänge lassen sich zwischen diesen Variablen (Ergebnissen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen) feststellen?
 • Welche Zusammenhänge lassen sich zwischen diesen Variablen (Ergebnissen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen) feststellen?

3. Bewerten
 • Können die zugrunde gelegten Zahlen überprüft werden? (Z. B. Statistische Erhebungen) Sind dies mit einer nachvollziehbaren Methode erhoben worden?
 • Sind die Zahlen geeignet, um eine fundierte Aussage über einen Sachverhalt zu treffen?
 • Führt die Wahl der Erhebung zu einer fundierten Aussage über einen Sachverhalt? Streckungen/Aussparungen zu einer Absichtsvollen Verzerrung einer möglicherweise einseitigen Wirkung?
 • Welche Zusammenhänge lassen sich zwischen diesen Variablen (Ergebnissen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen) feststellen?
 • Welche Zusammenhänge lassen sich zwischen diesen Variablen (Ergebnissen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen) feststellen?

4. Anwenden
 • Welche Zusammenhänge lassen sich zwischen diesen Variablen (Ergebnissen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen) feststellen?
 • Welche Zusammenhänge lassen sich zwischen diesen Variablen (Ergebnissen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen) feststellen?

6 Digitale Übungen zur Selbstüberprüfung

Am Ende der Unterkapitel sind **digitale Übungen zur Selbstüberprüfung** (multiple choice, Zuordnung, Wahr-falsch-Aussagen u. a.) verknüpft, die es Ihnen ermöglichen, spielerisch das erworbene Wissen zu prüfen und zu wiederholen.

Beispiel einer digitalen Übung

82000-102

14 ORIENTIERUNGSWISSEN

Das Phänomen der Globalisierung
 (Basiskonzept: Orientierung und Systeme) M3

Globalisierungsfolgen für Arbeitnehmer: Innen im Deutschland
 (Basiskonzept: Interaktion und Entscheidung) M3, M7

Globalisierungsfolgen für Arbeitnehmer: Innen im Ausland
 (Basiskonzept: Interaktion und Entscheidung) M3, M11

Globalisierungsfolgen für Umwelt und Menschen
 (Basiskonzept: Interaktion und Entscheidung) M17

Interaktive Übung zur Selbstüberprüfung

KOMPETENZEN ANWENDEN

Niederländische Wirtschaft (zu einseitig) internationalisiert?

Die niederländische Außenhandelsbilanz weist einen geringen Grad an Diversifizierung (= Ausweitung, Streuung) auf, obwohl hinsichtlich der Exportbranchen als auch der Zentralsektoren [1] der Automobilsektor immer eine dominierende Rolle ein. [1] Die starke Dominanz einer einzigen Branche birgt eine Gefahr, noch dazu, wenn sich ausgerechnet in dieser dominierenden Branche ein tiefgreifender Wandel anbahnt wie in der Automobilbranche mit dem neuen Schwergewicht Elektromobilität, Vernetzung und autonome Fahren. Es wird zu einer unterschiedlichen wirtschaftlichen Herangehensweise für Niederlande, zum Erfolg dieser Transformation (= Bewertung/Umwandlung) für die niederländischen Unternehmen beitragen. [1]

Kennzeichen des Landes Niederlande sollte sein, mehr niederländische Unternehmen aus möglichst unterschiedlichen Branchen an den Export heranzuführen und sie auf dem Weg in möglichst viele internationale Märkte zu begleiten. Eine geeignete Zahl exportierender Unternehmen würde das Wachstum in Niederlande ankurbeln. Zugleich könnte eine größere Diversifizierung sowohl hinsichtlich der Exportbranchen als auch der Exportländer die Anfälligkeit für Risiken auf einzelnen Märkten verringern.

Wichtige Branchenänderungen der Exporteure aus Niederlande

Ungar 4,8%	Niederlande 8,5%	Polen 7,9%
Österreich 4,2%	Frankreich 7,5%	Italien 6,2%
Spanien 4,2%	Belgien 6,0%	USA 5,9%
China 4,2%	Japan 6,0%	W. China 4,9%
Österreich 4,2%	Spanien 4,2%	USA 5,9%

Wichtige Branchen für Exporteure aus Niederlande

Wahlbereich 13,8%	Wahlbereich 11,8%
Wahlbereich 11,8%	Wahlbereich 11,8%
Wahlbereich 11,8%	Wahlbereich 11,8%
Wahlbereich 11,8%	Wahlbereich 11,8%
Wahlbereich 11,8%	Wahlbereich 11,8%

Zahlen für 2020: Angaben in %
 www.destatis.de/neuerscheinungen/aktuelle-ergebnisse/ausland/ausland-2020-04-2020

Zahlen für 2020: Angaben in Mio. Euro
 www.destatis.de/neuerscheinungen/aktuelle-ergebnisse/ausland/ausland-2020-04-2020

Aufgabenstellung

- Geben Sie die Problembewertung und die Forderung der Industrie- und Handelskammer (IHK) bezüglich der niederländischen Außenwirtschaft wieder.
- Die Problembewertung der IHK stimmt aus dem Jahr 2017. Überprüfen Sie die Werte der Zentralsektoren auf Aktualität.
- Nehmen Sie Stellung zur IHK-Forderung nach politisch unterstützten Auslands- und unterstützter Diversifizierung der niederländischen Außenwirtschaft.

7 Kapitelabschluss

Die Rubrik **Orientierungswissen** am Ende der Unterkapitel hilft Ihnen, das erworbene Wissen konzentriert zu sichern, und ermöglicht eine Wiederholung zentraler Inhalte, inklusive **digitaler Übungen zur Selbstüberprüfung**. Großkapitel schließen mit der Rubrik **Kompetenzen anwenden**: Hier können Sie die am Kapitelanfang formulierten Kompetenzen an komplexen Aufgabenstellungen zeigen und weiter ausbauen.

Erklärungen zu den Operatoren

Operatoren für das Fach Politik-Wirtschaft
Die folgenden Operatoren finden Verwendung in den Aufgabenbeschlägen im Zentralabitur.

Operator	Beschreibung der erwarteten Leistung
Aufgabenbereich I	
beschreiben	strukturiert und fachsprachlich angemessen Materialien vorstellen und/oder Sachverhalte darlegen
darstellen	Sachverhalte detailliert und fachsprachlich angemessen aufzeigen
gliedern	einen Text, eine Zeit- oder einen Sachverhalt nach selbst gewählten oder vorgegebenen Kriterien systematisch ordnen
wiedergeben	Kernthesen (Sachverhalte, Fachbegriffe, Daten, Fakten, Modelle) und/oder (Teil-) Aussagen mit eigenen Worten sprachlich klar, sachorientiert und strukturiert darstellen
zusammenfassen	Sachverhalte auf wesentliche Aspekte reduzieren und sprachlich distanziert, unkommentiert und strukturiert wiedergeben
Aufgabenbereich II	
analysieren	Materialien, Sachverhalte oder Figuren beschreiben, kriterienorientiert oder aspektorientiert erschließen und analysieren darstellen
charakterisieren	Sachverhalte in ihren Eigenarten beschreiben, typische Merkmale kennzeichnen und diese durch gegebenenfalls unter einem oder mehreren bestimmten Gesichtspunkten zusammenführen
einordnen	begreift eine Position/Material zuzuordnen oder einen Sachverhalt begründet in einen Zusammenhang stellen
erkennen	Sachverhalte so darstellen (gegebenfalls mit Theorien und Modellen), dass Bedingungen, Ursachen, Gesetzmäßigkeiten und/oder Funktionszusammenhänge ersichtlich werden
erläutern	Sachverhalte erklären und in ihren komplexen Beziehungen an Beispielen und/oder Theorien verdeutlichen (auf Grundlage von Kernthesen bzw. Materialangaben)
herausarbeiten	Materialien auf bestimmte, explizit nicht eindeutig genannte Sachverhalte hin untersuchen und Zusammenhänge zwischen den Sachverhalten herstellen
vergleichen	Gegenstände, Sachverhalten und Unterschiede von Sachverhalten kriterienorientiert darlegen
Aufgabenbereich III	
begründen	höchstmögliche Grundgedanken durch Argumente stützen und nachvollziehbare Zusammenhänge herstellen
bearbeiten	den Diskurs von Sachverhalten oder Prozessen in einem Zusammenhang bestimmen, um kriterienorientiert zu einem begründeten Sachverhalt zu gelangen
entwickeln	zu einem Sachverhalt oder zu einer Problemstellung eine Einseitigkeit, ein Lösungsmodell, eine Gegenposition oder ein begründetes Lösungskonzept darlegen
erörtern	zu einem vorgegebenen Problemstellung eine reflektierte, abwägende Auseinandersetzung führen und zu einem begründeten Sach- und/oder Material kommen
sich aussprechen	zu einem Sachverhalt, einem Konzept, einer Problemstellung oder einer These von, eine Argumentation entwickeln, die zu einem begründeten Sach- und/oder Material führt
Stellung nehmen	Bearbeitung mit zusätzlicher Reflexion individueller, sachbezogener und/oder politischer Wertmaßstäbe, die Plausibilität gewährleisten, und zu einem begründeten eigenen Werturteil führt
überprüfen	Inhalte, Sachverhalte, Vermutungen oder Hypothesen auf der Grundlage eigener Kenntnisse oder mittels zusätzlicher Materialien auf ihre sachliche Richtigkeit bzw. auf ihre interne Logik hin untersuchen

Bildsachverständigenkommissionen 2007

8 Serviceanhang

Am Ende des Buches finden Sie viele hilfreiche Angebote, mit denen Sie selbstständiges, strukturiertes Arbeiten einüben und sich auf die Herausforderungen der Qualifikationsphase vorbereiten können: Beschreibung der erwarteten Leistung zu allen **Operatoren** des niedersächsischen Zentralabiturs, Hinweise zur **Bearbeitung von Aufgabenstellungen**, ein **Glossar** wichtiger Begriffe des Kerncurriculums aus diesem Schuljahr, eine **Musterklausur mit Erwartungshorizont und Formulierungshilfen**.

9 Digitale Aufgabenkästen

Kolleg Politik und Wirtschaft Niedersachsen - neu gibt allen Aufgabenkästen einen „digitalen Zwilling“. Mit Hilfe der QR- und Mediacodes in den Kopfzeilen der Aufgabenkästen können die Aufgaben digital abgerufen werden. Die digitalen Aufgaben sind identisch mit den jeweiligen Aufgaben im Schulbuch, bieten aber folgenden Mehrwert:

- **Operatoren- und Methodenkarten** werden zu den jeweils passenden Operatoren und Methoden verlinkt. Mit Hilfe von digitalen Endgeräten können somit wichtige **Verständnis-, Strukturierungs- und Formulierungshilfen** für einzelne Operatoren oder Methoden angeschaut und direkt an der Aufgabe, ohne blättern zu müssen, genutzt werden.
- Formulierungshilfen, Teilaufgaben o. Ä. ermöglichen eine Differenzierung in den Aufgaben.
- **Digitale interaktive Anwendungen** zu den Aufgaben: Aufgaben aus dem Schulbuch werden um digitale, interaktive Anwendungen (z. B. Abstimmungen, Wortwolken, Rankings, ...) erweitert. Diese digitalen Anwendungen sind sowohl im Klassenraum (z. B. moderiert durch die Lehrkraft) als auch im ganzen Bundesland Niedersachsen (moderiert durch den Verlag) möglich. Mit anderen Worten: Die digitalen interaktiven Anwendungen ermöglichen einen anonymen Vergleich in der Klasse – und im Bundesland.

Einen Erklärfilm zu den digitalen Aufgabenkästen finden Sie hinter dem QR- und Mediacode



73000-521


Aufgaben

1. Geben Sie Funktionen und Aufgaben des Bundesverfassungsgerichts **wieder** (M2).
2. „Lange, bevor es zur Eröffnung eines Verfahrens in Karlsruhe kommt, hat das Bundesverfassungsgericht bereits seine Wirkung entfaltet – ein ‚Damoklesschwert‘ also als Drohung im politischen Prozess.“ (Stefan Marschall) **Erläutern** Sie diese Aussage. Denken Sie daran, dass mit der Metapher „Damoklesschwert“ eine latente, aber reale Bedrohung ausgedrückt wird. Identifizieren Sie politische Akteure, für die das Bundesverfassungsgericht im politischen Entscheidungsprozess als Drohung wirken könnte. Arbeiten Sie heraus, inwieweit das Bundesverfassungsgericht „drohen“ bzw. „wirken“ könnte, obwohl es bei Normenkontrollen erst nach Gesetzesbeschluss tätig werden kann und von außen angerufen werden muss.
3. Das Bundesverfassungsgericht hat, obwohl es Teil der Judikative ist, zu großen Einfluss auf die politischen Entscheidungen (also die Ergebnisse der Legislative). **Diskutieren** Sie diese These.

Vorlage: Digitale Abstimmung in der Lerngruppe
Digitale Abstimmung in der Sek II in Niedersachsen
 → **Ergebnisse dieser Abstimmung**¹

¹ Die Abstimmung erfüllt keine wissenschaftlichen Standards. Alle Personen mit dem entsprechenden Link können daran teilnehmen. Die Anzahl der Teilnehmenden lässt sich unten rechts auf der Ergebnisfolie ablesen.

10 UpdateCodes

Zahlreiche Grafiken, Schaubilder und Tabellen mit dem Icon  werden regelmäßig aktualisiert und stehen über einen QR- und Mediacode neben der jeweiligen Grafiküberschrift kostenfrei zum Download zur Verfügung. Die Grafiken sind wie folgt konzipiert:

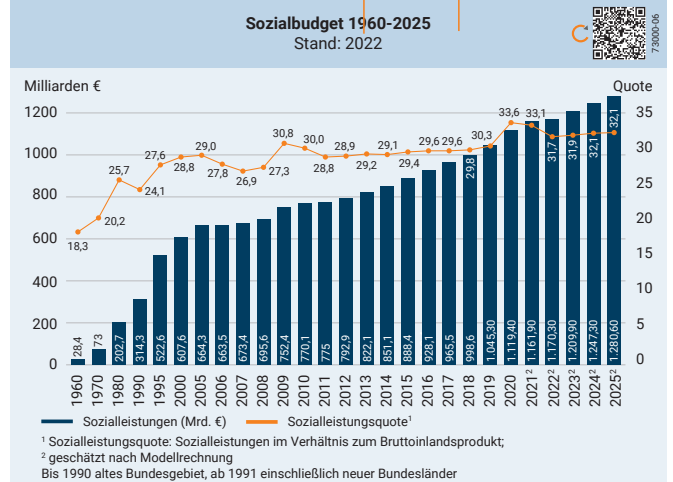
- Unter der Grafiküberschrift findet sich der jeweilige Stand der Grafik-Aktualisierung, z. B. „Stand: 2022“. Dieser Stand zeigt immer die letzte Datenüberprüfung an.
- Die Quellenangabe unter der Grafik informiert über den jeweiligen Datenerhebungszeitpunkt.

Lesebeispiel zur nebenstehenden Grafik: Die Daten stammen vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales aus dem Jahr 2021. Die letzte Datenüberprüfung, ob es neuere Daten gibt, fand im Jahr 2022 statt.

Einen Erklärfilm zu den UpdateCodes finden Sie hinter dem QR- und Mediacode.



Letzte Überprüfung nach aktuellsten Daten



Datenerhebungszeitraum

11 Allgemeine Hinweise

- Das **Register** am Ende des Buches kann ein wichtiges Hilfsmittel sein und das selbstständige Arbeiten mit dem Buch erleichtern.
- Eigens für das Lehrbuch erstellte Zusatzmaterialien oder **Erklärfilme** (drei bis fünf Minuten) können Sie auf der Verlagshomepage (www.ccbuchner.de) kosten- und werbefrei jederzeit abrufen. Mit Hilfe von Mediacodes können Sie sie entweder direkt (Quick-Response-Code ↔ Smartphone/Tablet) oder über die Eingabe des jeweiligen Mediacodes in das Suchfeld der Verlagshomepage beziehen.
- **Geschlechtergerechte Sprache:** Die Reihe Kolleg Politik und Wirtschaft – Niedersachsen - neu lebt Vielfalt und Gleichheit unabhängig von Alter, Herkunft, Handicap, sexueller Orientierung, Geschlecht und individueller Identität. Wenn in Texten entweder lediglich die weibliche oder männliche Form verwendet wird, dient dies in der Regel ausschließlich der besseren Lesbarkeit. Sie bezieht aber selbstverständlich stets alle Menschen mit ein.
- Sofern bei Materialien aus dem Internet kein Verfasserdatum ermittelt werden konnte, wird das „Abrufdatum“ genannt. Die URL/vollständigen Internetadressen aller verwendeten Materialien aus dem Internet können Sie über den nebenstehenden QR- und Mediacode einsehen.

URL aller verwendeten Materialien aus dem Internet



72093-01